



Einleitung einer Erzählung zur Physik des verschmähten Nichts

Mogmeier hat Folgendes geschrieben:

Was ich damit sagen will: Man kann selbstverständlich alles Mögliche infrage stellen, wenn man das will, sogar unsere Wirklichkeit. Das Drumherum der Quantenmechanik z.B. bietet dabei Steilvorlagen ohne Ende bzgl. dessen, was wir als Wirklichkeit interpretieren. Vermischt man das dann noch mit der Qualiaproblematik, wird's richtig tricky. – Aber es muss halt Hand und Fuß haben.

Solche Dinger, wie z.B. Unendlichkeit oder ein Nichts, werden sich immerwieder widerlegen lassen, was aber nicht gleich heißt, dass es so etwas nicht geben könnte. :wink:

LG Mog

Qualia? - ok. Mal nachgeschlagen bei Wikipedia (das sei an dieser Stelle erlaubt):

Qualia aus Wikipedia (Stand 03.02.2016)

Unter Qualia (Singular: das Quale, von lat. qualis „wie beschaffen“) oder phänomenalem Bewusstsein versteht man den subjektiven Erlebnisgehalt eines mentalen Zustandes. Das Verständnis der Qualia ist eines der zentralen Probleme der Philosophie des Geistes. Dort wird von manchen angenommen, dass ihre Existenz nicht mit den Mitteln der Neuro- und Kognitionswissenschaften erklärbar ist.

../..

Thomas Nagel zieht etwa die Möglichkeit in Betracht, dass die heutige Wissenschaft einfach noch nicht weit genug sei, um das Qualiaproblem zu lösen. Vielmehr bedürfe es einer neuen wissenschaftlichen Revolution, bevor eine Antwort auf dieses Rätsel gefunden werden könne. Als Analogie biete sich die Weltsicht vor und nach der kopernikanischen Wende an. Manche astronomischen Phänomene seien im Rahmen des geozentrischen Weltbildes einfach nicht zu erklären gewesen, es habe erst eines grundlegenden Wandels in den wissenschaftlichen Theorien bedurft. Vielleicht sei eine Lösung des Qualiaproblems erst in der Zukunft durch neue und grundlegende Erkenntnisse der Neuro- und Kognitionswissenschaften möglich.

Ich sag mal zu Qualia: Naja (und weiß nicht).

Der letzte Absatz dieses ausführlichen Artikels (Zitat direkt oberhalb dieser Zeilen) aber gibt mir eine Vorlage für eine Frage, die ich weiter oben in dem Thread in etwa mit "Was gegeben ist, das sei auch so" beschrieb.

Mir geht es dabei um die Einschränkung der Vorstellungskraft im Kontext eben einer vorherrschenden Meinung (hier: altes/ neues Weltbild). Und bevor Du jetzt ansetzt mit einer Antwort wie: "Du willst doch wohl nicht allen Ernstes ein neues..." komme ich Dir zuvor und sage: Nein - ich denke nicht an ein neues Weltbild. Vielmehr habe ich mir die Einstellung zu eigen gemacht, dass - solange eine Behauptung nicht widerlegt ist - diese Gültigkeit hat. Und so behaupte ich (ich wiederhole mich, ich weiß), dass Raum keine unendliche Ausdehnung hat und haben kann, weil er sonst 'auslaufen' würde (Qualia (?): weil das meiner Gefühlslogik widersprechen würde).

So taucht meines Wissens nach die Formulierung, dass Raum unendlich sei, lediglich in Behauptungen/ Annahmen/ Überlieferungen auf. Aber ist das so - stimmt denn das? Eine provokative Frage wäre in dem Zusammenhang: Ist Raum das Zentrum der Welt?

Viele Grüße von Laurids



Einleitung einer Erzählung zur Physik des verschmähten Nichts

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).